

A b d r u c k  
**Niederschrift**  
über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreistages Miltenberg  
von Montag, den 25.07.2011,  
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:            14:00 Uhr  
Ende der Sitzung:             16:30 Uhr

**Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.**

**Für den in der Zeit von 16:25 Uhr bis 16:30 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.**

**Anwesend waren:**

**Kreistagsmitglieder**

Frau Gabriele Almritter  
Herr Dietmar Andre  
Frau Marion Becker  
Herr Karlheinz Bein  
Herr Michael Berninger  
Herr Walter Berninger  
Frau Sonja Dolzer-Lausberger  
Herr Erwin Dotzel  
Frau Ellen Eberth  
Herr Hermann-Josef Eck  
Herr Roland Eppig  
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn  
Frau Emma Fichtl  
Herr Bruno Fischer  
Frau Rita Follner  
Herr Ulrich Frey  
Herr Boris Großkinsky  
Herr Michael Günther  
Frau Birgit Hotz  
Herr Dr. Heinz Kaiser  
Frau Claudia Kappes  
Herr Hubert Klimmer  
Herr Reinhold Köhler  
Herr Thomas Köhler  
Frau Hannelore Kreuzer  
Herr Erich Kuhn  
Herr Edwin Lieb  
Herr Dr. Heinz Linduschka  
Herr Matthias Luxem  
Herr Peter Maurer  
Frau Petra Münzel  
Herr Karl-Joachim Oberle  
Herr Günther Oettinger  
Herr Jürgen Reinhard  
Herr Ludwig Ritter  
Herr Berthold Rüth  
Herr Jens Marco Scherf  
Herr Otto Schmedding  
Herr Peter Schmitt

Herr Steffen Scholz  
 Herr Bernd Schötterl  
 Frau Monika Schuck  
 Herr Kurt Schumacher  
 Herr Dr. Ulrich Schüren  
 Herr Manfred Schüßler  
 Frau Juanita Schwaab  
 Herr Reinhard Simon  
 Herr Hermann Spinnler  
 Herr Erich Stappel  
 Herr Dr. Christian Steidl  
 Frau Anne Tulke  
 Herr Dr. Rainer Vorberg  
 Herr Roland Weber  
 Frau Ruth Weitz  
 Herr René Wendland  
 Herr Wolfgang Zöllner

**Entschuldigt gefehlt haben:**

**Kreistagsmitglieder**

Herr Joachim Bieber  
 Herr Helmut Demel  
 Herr Thorsten Meyerer  
 Herr Bernhard Stolz

**Von der Verwaltung haben teilgenommen:**

Herr Verwaltungsdirektor Dietmar Fieger  
 Herr Verwaltungsrat Kurt Straub  
 Herr Verwaltungsrat Gerhard Rüth  
 Herr Verwaltungsrat Rainer Wöber  
 Herr Regierungsoberinspektor Steffen Krämer  
 Frau Kristina Wagner, Schriftführerin

**Ferner haben teilgenommen:**

Frau Hedwig Eckert, Kreisheimatpflegerin	zu TOP 1
Herr Gerd Wolf, Kreisheimatpfleger	zu TOP 1
Herr Wolfgang Hartmann, Kreisheimatpfleger	zu TOP 1
Herr Dr. Werner Trost, Kreisheimatpfleger	zu TOP 1
Herr Thomas Feußner, Vorstand der Sparkasse Miltenberg-Obernburg	zu TOP 2
Herr Philipp Ehni, Sparkasse Miltenberg-Obernburg	zu TOP 2

Landrat Schwing erinnerte vor Eintritt in die Tagesordnung an seine Einladung zum traditionellen Pfarrfest in Röllbach und gratulierte den Kreisräten Eppig und Dr. Vorberg nachträglich zu ihren runden Geburtstagen.

**Tagesordnung:**

- 1 Tätigkeitsbericht der Kreisheimatpfleger
- 2 Jahresabschluss der Sparkasse Miltenberg-Obernburg zum 31.12.2010
- 3 Beteiligungsbericht des Landkreises Miltenberg
- 4 Jahresabschluss 2009 des Landkreises Miltenberg;
  - a) örtliche Prüfung
  - b) Feststellung
- 5 Jahresabschluss 2009 - Verwendung des Jahresüberschusses
- 6 Rechnungsjahr 2009 - Erteilung der Entlastung
- 7 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

**Tätigkeitsbericht der Kreisheimatpfleger**

Landrat Schwing begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Kreisheimatpflegerin Eckert sowie die Kreisheimatpfleger Hartmann, Dr. Trost und Wolf.

Den Bericht der Kreisheimatpfleger, der vorab im Kreistagsinformationssystem zur Verfügung gestellt worden war, erstattete Kreisheimatpfleger Dr. Trost.

Landrat Schwing dankte ihm und seinen Kollegen für den Vortrag und ihre Arbeit. Es freue ihn besonders, dass ihnen ihre Arbeit nach wie vor Freude mache, und das, obwohl einige dies schon seit Jahrzehnten tun. Man spüre auch den selbst gesteckten hohen Anspruch an ihre Arbeit und das daraus resultierende hohe Niveau der Arbeiten. Das rege Interesse an dieser Arbeit beschränke sich nicht nur auf die Fachleute, sondern auf breite Bevölkerungsschichten. Ihre Arbeit mache den Landkreis reicher und dafür ein herzliches Dankeschön.

Kreisrat Stappel dankte stellvertretend für alle Kreistagsfraktionen den Kreisheimatpflegern ebenfalls für ihre Arbeit, ihre Mühe, ihren Fleiß und ihre großartige Tätigkeit. Ihre Freude und Genugtuung bei der Arbeit sei allen Berichten zu entnehmen. Ihre Liebe und Leidenschaft, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, sei mehr als nur bewundernswert. Die Thematik in den einzelnen Berichten sei nicht nur hochinteressant, sondern sie mache auch sehr neugierig. Man könne nur von Respekt und Hochachtung sprechen. Die Vielfalt der Arbeiten habe ihn sehr beeindruckt.

Die Mitglieder des Kreistages nahmen die Berichte zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

### **Jahresabschluss der Sparkasse Miltenberg-Obernburg zum 31.12.2010**

Landrat Schwing begrüßte den Vorstand der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, Herrn Thomas Feußner sowie Herrn Philipp Ehni, Leiter des Vorstandssekretariates.

Vorstandsvorsitzender Feußner erstattete sodann anhand der anliegenden Präsentation den Bericht zum Jahresabschluss der Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

Landrat Schwing dankte ihm für die Präsentation der Zahlen und die Erläuterungen. Das Jahr sei ereignisreich gewesen, aber auch erfolgreich, wie die Geschäftszahlen belegen. Auch die Ergebnisse der Kundenbefragung habe man gerne gesehen, hier habe man in einer schwierigen Zeit deutlich zugelegt. Dies spreche für das Image und die Qualität der Sparkasse. Er dankte ihm und seinen Kollegen und bat um Weitergabe des Dankes an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch Kreisrat Scherf dankte für den Vortrag. Wenn es der Sparkasse gut gehe, gehe es dem Landkreis gut und somit auch den Bürgerinnen und Bürgern. Er dankte speziell für die klaren Aussagen zu den Folgen des Bayern LB-Debakels. In Bezug auf den Anlagenschutz der Kunden teile er die Vorbehalte gegen Vor- und Massenverurteilung von Bankangestellten, natürlich gebe es negative Erfahrungen. Er fragte, wie man hier kundenfreundlicher und praxisorientierter gestalten könnte. Weiterhin fragte er, ob vor Ort etwas zu befürchten sei, sollte es zu einer Zahlungsunfähigkeit in den USA kommen. Bezüglich des Frauenanteils fragte er, ob es bestimmte Programme zur Erhöhung des Anteils gebe.

Vorstandsvorsitzender Feußner beantwortete seine Fragen. Bei der Anlegerschutzverordnung bestehe das Grundproblem, dass es ein Verfahren für alle gebe, nur für die Berufsgruppe der freien Vermittler und Strukturvertriebe nicht. Diese seien den Anlegerschutzverordnungen nicht unterlegen. Das zweite große Thema sei nach Ansicht der Sparkasse die Bevormundung der Kunden. Man könne Kunden nicht ‚gesund beraten‘. Die Missionierungsgedanken in den Verfahren können einfach nicht erfüllt werden. Dies an Haftungsfragen und persönlicher Haftung der Berater festzumachen, halte er für ein schwieriges Konzept. Man habe hier Vorsorge getroffen, in dem die Sparkasse ihren Beratern keinerlei Provisionen mehr zahle (Ausnahme: Immobilienmakler). So komme es zu einer bedürfnisorientierten Beratung.

In Bezug auf eine mögliche Zahlungsunfähigkeit der USA wolle er sich nicht vorstellen, was dann passiere. Man sei froh, dass man einigermaßen heil über den letzten Donnerstag gekommen sei, mit dem vorerst letzten Rettungspaket für Griechenland. Er halte auch die griechische Lösung für falsch. Man sei klar Verfechter des Haircut, also des Forderungsverzichts. Die Gläubiger, die in den Büchern griechische Anleihen haben, hätten auch über Jahre hinweg überproportionale Zinsen erhalten und müssten dafür jetzt den Forderungsverzicht in Kauf nehmen. Zum Einen sei dies die Commerzbank, zum Anderen die KfW. Hinzu kämen die Milliardenbeträge der Versicherer, und damit sei die Altersversorgung von Millionen von Menschen in Deutschland betroffen.

Zum Thema Frauenförderung berichtete er, die Sparkasse habe ein Führungskräfteaufbauprogramm, das High-Potentials-Programm. Hier nehme man jährlich neue Leute hinzu, auch wenn es kein reines Frauenförderprogramm sei, hätten hier momentan die Damen die Oberhand. Darüber freue man sich sehr.

Kreisrat Zöllner hinterfragte den Umfang der Anleihen aus Finanzkrisen.

Vorstandsvorsitzender Feußner antwortete, man habe momentan in den Büchern eigene Kapitalanlagen von rund 750 Mio. Euro, die man täglich manage. Bei den PIGS-Staaten (Portugal, Italien; Irland, Griechenland und Spanien) habe man insgesamt 11 Mio. Euro: in

Italien 7 Mio., in Spanien 3 Mio., in Griechenland 0 Euro und in Island/Irland ca. 1 Mio Euro. Dies seien nicht unbedingt Staatsanleihen, sondern Aktien von Versorgern und ähnliches mit einem vernünftigen Risiko.

Kreisrat Scholz erklärte, die gute Entwicklung spreche für ein gutes Management der Sparkasse. Er hinterfragte die erwähnten gestrichenen Provisionen und den Rückgang des Geldgeschäftes. Weiterhin fragte er nach dem Grund der Verdoppelung des Bestandes an Aktien auf 200 Mio. und nach einem möglichen Fortlaufen des Sponsorings der Sparkassen-Arena Elsenfeld.

Vorstandsvorsitzender Feußner antwortete, man habe Provisionen nicht gestrichen, sondern das Verfahren geändert. Es gebe keine Provisionen mehr auf Einzelabschlüsse und Produktverkäufe, sondern es gebe Tantiemen oder variable Vergütungsanteile für Zielerreichungen. Im Vordergrund stehe die Kundenzufriedenheit, um auch den Verkaufsdruck zu verringern. Man habe aus variablen Gehältern mehr Fix-Gehälter gemacht, um aus monetären Steuerungen herauszukommen. Mit all den durchaus enthaltenen Problemen sei die Richtung absolut richtig.

Beim Kreditgeschäft gebe es unterschiedliche Richtungen. Zum Einen habe man im Privatkreditgeschäft die Anteile gehalten, im Firmenkundengeschäft habe man sie nur teilweise gehalten, was an hohen Tilgungen liege, zum Anderen liege dies aber auch an Margenpolitik. Unter bestimmten Margen nehme man gewisse Geschäfte nicht mit. Man glaube, dass die Margenpolitik der Sparkasse wettbewerbsfähig sei, insbesondere für andere Wettbewerber. Dies sei eine bewusste Managemententscheidung.

Bei der von Kreisrat Scholz genannten Zahl handele es sich bei 200 Mio. nicht nur um Aktien, sondern auch um Fondsanteile. Dies sei der Spezialfonds, darin seien ca. 185-190 Mio. Euro Renten- und festverzinsliche Papiere und ca. 10-12 Mio. Aktienanteile, dies sei eine Fondshülle.

Die Sparkassen-Arena laufe seines Wissens nach bis 2016 mit Optionsrecht, im Jahr 2016 werde man mit dem Kreiskämmerer verhandeln.

Kreisrat Weber dankte auch für die FDP-Fraktion für den Bericht. Er fragte in Bezug auf die Energiewende und der Chance der regionalen Wertschöpfung nach einer möglichen Beteiligung der Bürger, vielleicht mittels eines Fonds.

Vorstandsvorsitzender Feußner erklärte, dies sei bereits seit zwei Jahren ein großes Thema. Man habe bereits verschiedene Messen und Ausstellungen besucht und habe Sonderkreditprogramme u. a. mit der KfW beworben. Neben dem wichtigen Thema der Nachhaltigkeit biete dies natürlich auch Geschäftsmöglichkeiten. Viele Neugeschäfte kämen aus den Investitionen in Solaranlagen und ähnlichem. Man wolle Energiesparkasse sein.

Kreisrat Ritter stellte die erwartete Frage nach einer möglichen Fusion mit Aschaffenburg in Zukunft, vielleicht trotz des guten Ergebnisses.

Vorstandsvorsitzender Feußner bemerkte, es gebe keine weiteren Fusionsverhandlungen, dies habe man bereits im letzten Jahr diskutiert. Man sei stark genug, alleine zu bestehen. Dies sei auch für die Mitarbeiter klar. Die Diskussion sei momentan vom Tisch.

Landrat Schwing fügte hinzu, man habe hier sehr intensiv beraten, vorbereitet und die Zukunft analysiert. Man habe sich einmütig für die Stand-Alone-Lösung entschieden.

Kreisrat Dr. Linduschka dankte im Namen der Liberalen für das schöne Ergebnis und die guten Unterlagen. Zur Ertragslage stellte er Fragen zum Verhältnis der Personalaufwendungen (9% unter dem letzten Jahr) zum Personal (1% unter dem letzten Jahr) sowie zum Rückgang des Steueraufwandes.

Vorstandsvorsitzender Feußner erwähnte das Bilanzrechtmodernisierungsgesetz. Der Rückgang der Personalkosten liege zum Einen am Abbau der Stückzahl und zum Anderen an den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (die vorher bei den Personalaufwendungen enthalten gewesen seien, heute bei den neutralen Aufwendungen und somit nicht mehr in den Personalkosten). Es handele sich somit um Strukturunterschiede. Trotzdem habe man deutliche Reduzierungen.

Die Steueraufwendungen hängen originär an der echten Vertragslage und Bilanzgewinnen und werden kompensiert mit Abschreibungen, daher habe man im letzten Jahr weniger Abschreibungen und nun habe man die Landesbank, stille Einlagen und Kreditgeschäft abgeschrieben.

Nach Rückfrage von Kreisrat Dr. Steidl zu den Kosten der SMS-TAN antwortete Vorstandsvorsitzender Feußner, ein SMS-TAN koste 10 Cent.

Kreisrat Reinhard dankte für die Neueröffnung der Filiale Niedernberg, auch im Namen von anderen Bürgermeister, wo in den letzten Jahren investiert worden sei. Dies sei ein Zeichen für die Standortbekenntnis und Standorttreue der Sparkasse.

Kreisrat Stappel dankte im Namen des Mittelstandes für die nun herrschende Sicherheit in Bezug auf eine Fusion.

Kreisrat Schötterl dankte Vorstandsvorsitzender Feußner im Namen der Freien Wähler, die strategische Neuausrichtung habe gegriffen, die gute Position konnte gehalten werden und man habe sich somit fusionsautark gehalten. Er halte dies für den richtigen Weg und hoffe, dass es so bleibe. Er fragte, ob mit Einschnitten im Personalbereich oder Filialnetz zu rechnen seien, um diese Situation halten zu können oder ob er im Bereich des Landesbank-Problematis Risiken sehe.

Vorstandsvorsitzender Feußner antwortete, dies sei eine schwierige Frage. Man müsse schauen, was aus Brüssel komme, dies sei übergeordnetes Thema. Momentan müsse die Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute weiter erhöht werden, dies mache auch Sinn. Allerdings koste dies Substanz, auch wenn die Bank stark genug sei. Dazu sei aber auch ein kräftiges und deutliches Umsteuern notwendig gewesen.

Die neuen Eigenkapitalregeln werden ab 2018 gelten und bis dahin haben die Banken Zeit, dies aufzubauen. Dies sei ein vernünftiger Zeit- und Stufenplan. Für die Sparkasse bedeute dies aber ein Spagat, da man zweistellige Millionenbeträge sammeln müsse. Auf diesem Weg müssten die Kunden mitgehen. Das Geschäftsmodell stehe immer wieder auf dem Prüfstand. Die größte Geschäftsstelle sei die Homepage mit 140.000 Klicks monatlich. Wenn sich dies steigern sollte, werde es massive Auswirkungen auf das Geschäftsstellennetz haben. Dies sei einfach so, die Welt ändere sich. Man müsse sich mit ändern, denn man befinde sich in einem knallharten Wettbewerb. Daher wolle er nicht versprechen, dass sich für die nächsten acht Jahre im Geschäftsstellennetz nichts ändere, aber man habe es nicht vor. Man habe viel investiert und momentan befinde man sich im Durchschnitt der bayerischen Sparkassen. Die Frage sei, ob der Kunde bereit sei, für die Nähe und den Service der Sparkasse mehr zu zahlen. Man habe weder ein Personal- noch ein Geschäftsstellenabbauprogramm.

Kreisrat Dr. Kaiser dankte für die klaren Aussagen zu den Risiken der Landesbank. Zum Risikobericht Seite 34 fragte er nach der genauen Verteilung der 24 Mio. Euro an Beteiligungen. Die stille Beteiligung der Bayern LB sei noch mit 23 Mio. enthalten, ob es hier eventuell sogar Zuschreibungen gebe und er fragte nach Vorkehrungen zur Entwicklung der Gewährträgerhaftung.

Vorstandsvorsitzender Feußner erklärte die Aufteilung: VKB 16 Mio. Euro, Sparkassenverband Bayern 9 Mio. Euro, LBB 6,5 Mio. Euro. Die stille Beteiligung bei der Bayerischen Lan-

desbank betrage 25 Mio. Euro, die unverzinst seien. Diese seien teilweise abgeschrieben worden, mussten aber jetzt wieder zugeschrieben werden. 2013 sollten diese bedient werden. Die Auflage drohe, dies in Grundkapital umzuwandeln.

Die Gewährträgerhaftung mit 330 Mio. Euro halte er für eine rein theoretische Betrachtung, da die Bayerische Landesbank inzwischen vom Bayerischen Staat mit Eigenkapital von über 10 Mrd. Euro ausgestattet worden sei.

Landrat Schwing dankte Vorstandsvorsitzender Feußner für die Beantwortungen der Fragen und wies in Bezug auf die zeitintensive Diskussion hin, dass Vorstandsvorsitzender Feußner wie im letzten Jahr auch den Fraktionen bereits vormittags zur Verfügung stand.

Tagesordnungspunkt 3:

### **Beteiligungsbericht des Landkreises Miltenberg**

Verwaltungsrat und Kreiskämmerer Straub erteilte den Beteiligungsbericht anhand beiliegender Präsentation.

Kreisrat Dr. Kaiser regte die Beteiligung der ZENTEC mit der Region an der FrankfurtRhein-Main-Marketinggesellschaft an.

Landrat Schwing antwortete, er gebe dies gerne weiter, wies aber darauf hin, dass man mit 1% Beteiligung kleinster Partner sei, daher könnte man nicht allzu große Ansprüche stellen.

Die Mitglieder des Kreistages nahmen den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

### **Jahresabschluss 2009 des Landkreises Miltenberg;**

#### **a) örtliche Prüfung**

#### **b) Feststellung**

Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrätin Fichtl, gab den Bericht zum Jahresabschluss 2009 anhand der beiliegenden Präsentation.

- a) Der Jahresabschluss 2009 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss örtlich geprüft. Alle Ergebnisse des Jahresabschlusses sind im Prüfungsbericht vom 05.07.2011 enthalten. Den Bericht kann jedes Mitglied des Kreistages im Kreisrechnungsprüfungsamt einsehen. Auch eine Vorstellung des Berichts in den Fraktionssitzungen ist nach Terminvereinbarung möglich.
- b) Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.07.2011 dem Kreisausschuss und dem Kreistag die Feststellung des Jahresabschlusses mit seinen Anlagen empfohlen.
- c) Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung vom 18.07.2011 dem Kreistag einstimmig empfohlen, den vorliegenden Beschluss zu fassen.

Der Kreistag fasste einstimmig den

**B e s c h l u s s :**

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss 2009 des Landkreises Miltenberg mit folgenden Ergebnissen gemäß Art. 88 Abs. 3 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern fest:

**Ergebnisrechnung**

Gesamtbetrag der Erträge	101.678.906,17€
Gesamtbetrag der Aufwendungen	93.228.725,42 €
Saldo der Ergebnisrechnung	+ 8.450.180,75 €

**Finanzrechnung**

Laufende Verwaltungstätigkeit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen	92.037.368,73 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen	78.207.051,89 €
Saldo	+ 13.830.316,84 €

Investitionstätigkeit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen	2.329.033,19 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen	12.721.164,65 €
Saldo	- 10.392.131,46 €

Finanzierungstätigkeit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen	0,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen	3.076.986,14 €
Saldo	- 3.076.986,14 €

**Liquide Mittel** **21.039.625,10 €**

**Vermögensrechnung (Schlussbilanz)**  
 Summe Aktiva und Passiva 160.330.417,85 €

In die Feststellung werden die weiteren Bestandteile des Jahresabschlusses, die Teilrechnungen und der Planvergleich, der Anhang mit Anlagen und der Rechenschaftsbericht einbezogen.

Tagesordnungspunkt 5:  
**Jahresabschluss 2009 - Verwendung des Jahresüberschusses**

Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrätin Fichtl, erläuterte die Verwendung des Jahresüberschusses:

Mit dem Jahresabschluss ist über die Ergebnisverwendung zu entscheiden. Hier gibt es nach § 24 Abs. 2 KommHV-Doppik zwei Möglichkeiten:

1. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage
2. Zuführung zur Ergebnisrücklage

Nur Jahresüberschüsse, die der Ergebnisrücklage zugeführt werden, stehen in späteren Jahren zur Verrechnung mit Jahresfehlbeträgen entsprechend der Regelung des § 24 Abs. 3 KommHV-Doppik zur Verfügung. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt daher in Abstimmung mit der Kämmerei des Landkreises dem Kreisausschuss/Kreistag, den Jahresüberschuss der Ergebnisrücklage zuzuführen.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung vom 18.07.2011 dem Kreistag einstimmig empfohlen, den vorliegenden Beschluss zu fassen.

Der Kreistag fasste einstimmig den

### **B e s c h l u s s :**

**Der Kreistag beschließt, den Jahresüberschuss gem. § 24 Abs. 2 KommHV-Doppik der Ergebnisrücklage zuzuführen.**

Tagesordnungspunkt 6:

### **Rechnungsjahr 2009 - Erteilung der Entlastung**

Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrätin Fichtl, erläuterte:

Der Jahresabschluss 2009 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüft. Nach Art. 88 LKrO kann nach Durchführung der örtlichen Prüfung und der Feststellung des Jahresabschlusses anschließend die Entlastung erteilt werden.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.07.2011 beschlossen, dem Kreisausschuss und dem Kreistag zu empfehlen, für 2009 die Entlastung nach Art. 88 Abs. 3 LkrO zu erteilen.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 18.07.2011 dem Kreistag einstimmig empfohlen, den vorliegenden Beschluss zu fassen.

Der Kreistag fasste einstimmig den

### **B e s c h l u s s :**

**Der Kreistag beschließt, für 2009 die Entlastung nach Art. 88 Abs. 3 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern zu erteilen.**

**Grundlage dieses Vorschlags ist der Bericht zur örtlichen Prüfung des doppelten Jahresabschlusses 2009 des Landkreises Miltenberg.**

Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrätin Fichtl, erläuterte zum Schluss folgendes:

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*wie sie Eingangs schon vernommen haben, kann sich der Rechnungsprüfungsausschuss im Laufe eines Prüfungsjahres nur mit ausgewählten Teilbereichen befassen.*

*Dabei sind wir stets auf die Hilfe und Hinweise des Kreisrechnungsprüfungsamtes angewiesen. Die beiden Herren haben ein besonderes Gespür für prüfungsrelevante Objekte. Die ins Visier genommenen Haushaltsposten haben wir sachlich mit großer Ernsthaftigkeit ge-*

*prüft. Einige Male war es notwendig, die Objekte vor der Belegprüfung in Augenschein zu nehmen, wie z.B. das Verwaltungsgebäude am Fährweg in Miltenberg. Dies war auch für unsere Meinungsbildung sehr wichtig, denn am grünen Tisch, wie man landläufig sagt, werden die Dinge oft anders beurteilt. Dass die investiven Baumaßnahmen in ihrem finanziellen Aufwand funktionstüchtig in der Verhältnismäßigkeit zu ihrer Benutzung geplant und geschaffen werden sind wir im Rechnungsprüfungsausschuss d'accord.*

*Nur durch unsere Hartnäckigkeit mit der wir stets einvernehmlich bestimmte Abrechnungen und Organisationsabläufe immer wieder hinterfragten, kam Belegung im Detail. Das Kreisrechnungsprüfungsamt hat unserem Wunsch entsprechend zur Aufklärung von Sachverhalten den jeweils verantwortlichen Abteilungs- oder Sachgebietsleiter aus den Bereichen Bauamt, Kultur, Kämmerei, Organisation oder Controlling zu Detailpunkten eingeladen.*

*Alle waren aufgeschlossen für unsere Nachfragen. Dafür darf ich mich stellvertretend für die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses bei dem genannten Personenkreis aber auch insgesamt bei der Landkreisverwaltung herzlich bedanken. Dass wir mit unserer Arbeit nicht gerade die Sympathieträger sind ist uns auch bewusst.*

*Aber wer sonst, als der Rechnungsprüfungsausschuss, hat die Prüfungszuständigkeit und die Prüfungspflicht. Wir nehmen diese Aufgabe aber gerne im Auftrag aller Kolleginnen und Kollegen des Kreistages wahr.*

*Wir haben wieder, wie in all den Vorjahren, ein sehr hohes materielles Prüfungsergebnis erreicht. Teilweise wirken sich die Feststellungen auch erst in den nächsten Jahren aus.*

*Mein öffentlicher Dank gebührt in besonderem Maße Ihnen, Herr Wöber und Herr Krämer für die allzeit gute Vor- und Nachbereitung in einer sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit.*

*Dank unserem Herrn Landrat Roland Schwing, der sich mehrmals die Zeit für eine Anhörung genommen hat, wenn mich die Kollegin und die Kollegen beauftragt hatten, problematische Feststellungen vorzutragen.*

*Letztendlich bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses für die angenehme, sachbezogene Zusammenarbeit.*

*Dass unsere wohlgemeinten Empfehlungen in den Geschäftsbetrieb einfließen und Früchte tragen, wäre die beste Bestätigung einer so wichtigen Aufgabe wie der des Rechnungsprüfungsausschusses.*

*Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*

Tagesordnungspunkt 7:

### **Anfragen**

Kreisrat Frey erklärte, er habe für die heutige Sitzung form- und fristgerecht Anträge zum Verkehrsmodell eingereicht, die leider nicht aufgerufen worden seien. Er hinterfragte die Interessenskonflikte zwischen Klima- und Verkehrskonzept und regte daher die Behandlung im Kreistag an.

Landrat Schwing erklärte, er habe sofort nach Eingang der beiden Anträge reagiert und ihm mitgeteilt, dass man nicht zuständig sei. Weiterhin habe er zuständigkeitshalber die Angelegenheit an das Staatliche Bauamt Aschaffenburg weitergeleitet und um Stellungnahme gebeten. Sobald hier eine Antwort erfolge, werde man dies intern abklären und feststellen, wo zu beraten sei.

Kreisrat Dr. Schüren bat in diesem Zusammenhang ebenfalls um Information und Auskunft zu diesem Thema zu gegebener Zeit.

Landrat Schwing antwortete, die Ergebnisse werden in die Steuerungsgruppe eingebracht.

gez.

**Schwing**  
Vorsitzender

gez.

**Wagner**  
Schriftführerin